

Medieninformation

Die Stiftung PWG, der Verein WiR und das Literaturhaus Zürich freuen sich auf den nächsten «Writer in Residence»:

Der belarussische Autor Viktor Martinowitsch lebt und arbeitet ab Dezember in Zürich

Das sechsmonatige Stipendium wird von der Stiftung PWG, dem Verein «Writers in Residence» und dem Literaturhaus Zürich ermöglicht. Das Projekt wird grosszügig von Kanton und Stadt Zürich unterstützt. Einen ersten öffentlichen Auftritt wird Viktor Martinowitsch am Samstag, den 25. Februar 2017, im Rahmen der «Tage russischer Literatur» im Literaturhaus Zürich haben.

Zürich, 24. November 2016 – Die Stiftung PWG, der Verein WiR und das Literaturhaus Zürich heissen den dreizehnten «Writer in Residence» willkommen: Viktor Martinowitsch wurde 1977 in Oshmiany, Belarus geboren und studierte Journalistik und Kunstgeschichte in Minsk. Heute lehrt er Politikwissenschaften an der Europäischen Humanistischen Universität in Vilnius. Der Autor schreibt regelmässig für ZEIT online. Martinowitsch wird ab Dezember ein halbes Jahr in der Autorenwohnung, die von der Stiftung PWG zur Verfügung gestellt wird, leben und arbeiten.

Debütroman in Weissrussland verboten

Martinowitschs erster Roman «Paranoia» (Voland&Quist, 2014, aus dem Russischen von Thomas Weiler) wurde nach Erscheinen inoffiziell verboten. «Der Roman spielt in einer Grossstadt, die in jedem Detail dem heutigen Minsk entspricht. Die Herausforderung des Regimes war offensichtlich: Der Roman verschwand nach zwei Tagen aus den Regalen.», schrieb der Osteuropa-Experte Timothy Snyder in einem lobenden Essay in der *New York Review of Books*.

Seit Herbst ist der zweite Titel in deutscher Übersetzung erhältlich: «Mova» (Voland & Quist, 2016 aus dem Belarussischen von Thomas Weiler) spielt im Jahr 4741 chinesischer Zeitrechnung in Minsk unter chinesisch-russischer Herrschaft und erzählt von einer Droge aus Buchstaben, welche die Stadt in Aufruhr versetzt. Wie Martin Becker von Deutschlandradio Kultur schreibt: «Mova ist lustig. Mova ist tieftraurig. Mova ist immer überraschend. Eine Grotteske, ein Krimi, ein Albtraum, ein

Rausch. Heftiger Stoff in Buchform, dessen Konsum man nur allerwärmstens empfehlen kann.»

Aktuelles Projekt und Auftritt in Zürich

Am Samstag, 25. Februar 2017 wird Viktor Martinowitsch an den Tagen russischer Literatur lesen. Sie finden vom Freitag, 24. bis Sonntag, 26. Februar 2017 im Literaturhaus Zürich statt. Detaillierte Infos ab Mitte Dezember unter www.literaturhaus.ch.

Im Rahmen des Projekts «FRAGILE.Europäische Korrespondenzen» steht Viktor Martinowitsch im Briefwechsel mit Georg Klein. Initiiert wurde das Projekt vom Netzwerk der Literaturhäuser, dem auch das Literaturhaus Zürich angehört. Die Briefe sind unter www.fragile-europe.net online und werden im Frühjahr 2017 in Buchform erscheinen.

Bisherige Gastautorinnen und -autoren

Was im Dezember 2010 mit dem finnischen Gastautor Olli Jalonen begann, wurde mit Kiran Nagarkar (Indien), Asli Erdogan (Türkei), Ángela Pradelli (Argentinien), Sreten Ugrčić (Serbien), Girgis Shoukry (Ägypten), Noémi Kiss (Ungarn), Teju Cole (USA/Nigeria), Tamta Melaschwili (Georgien), Xiaolu Guo (England/China), Tadeusz Dąbrowski (Polen) und Shumona Sinha (Frankreich/Indien) fortgeführt. Weitere Infos unter: www.writers-in-residence.ch.

Warum ein «Writers in Residence»-Programm?

Schreibaufenthalte sind in erster Linie Autorenförderung. Fernab des heimatischen Alltags – der je nach Herkunftsland das freie Arbeiten durch politische Repression erschweren kann – sollen die Schreibenden die Möglichkeit erhalten, sich intensiv auf ihre Arbeit zu konzentrieren. «Nicht nur die Autorinnen und Autoren erhalten einen Einblick in eine andere Kultur, auch für Zürich ist das Programm eine Chance zu einem breiteren Zugang zur Welt», erklärt Gesa Schneider, Leiterin Literaturhaus Zürich. Das Stipendium wird nicht ausgeschrieben, sondern erfolgt auf Einladung.

Beilagen:

1 Porträt in Schwarzweiss © Photo: Alina Krushinskaya, honorarfrei
1 Porträt in Farbe © Photo: Elena Zueva, honorarfrei

Viktor Martinowitsch spricht Weissrussisch, Russisch und Englisch.

Kontakt für Medienanfragen

Montags und donnerstags: Annette Amberg, Projektleitung

Direktwahl: 044 254 50 09 E-Mail: amberg@literaturhaus.ch

Dienstags: Sandra Gubler, Presse und Organisation

Direktwahl: 044 254 50 08 E-Mail: gubler@literaturhaus.ch

Projektpartner

<p>Verein «Writers in Residence» Im Sydefädeli 3 8037 Zürich</p>	<p>Der Verein «Writers in Residence» wurde mit dem Ziel gegründet zwei Autorenaufenthalte pro Jahr zu finanzieren. Koordiniert wird er vom Literaturhaus Zürich.</p>
<p>Stiftung PWG Werdstrasse 36 8004 Zürich www.pwg.ch</p>	<p>Eine Volksinitiative im Jahr 1985 führte zur Gründung der gemeinnützigen Stiftung PWG. Diese erhielt den Auftrag, preisgünstige Wohn- und Gewerberäume zu erhalten oder neu zu schaffen. Die Stiftung erreicht dieses Ziel, weil sie eine gegenüber gewinnorientierten Investoren tiefere Rendite anstrebt und dennoch ein angemessenes Wachstum vorweisen kann. Gewähr für preisgünstige Mieten bietet auch, dass die Liegenschaften unveräusserlich in der Hand der Stiftung PWG bleiben. Seit der Eröffnung der Geschäftsstelle 1991 erwarb sie jährlich bis zu zehn Immobilien. Derzeit bewirtschaftet die Stiftung 137 Liegenschaften im Gesamtwert von rund 625 Millionen Franken.</p>
<p>Literaturhaus Zürich Limmatquai 62 8001 Zürich www.literaturhaus.ch</p>	<p>Das 1999 von der Museumsgesellschaft gegründete und von der Stadt unterstützte Literaturhaus ist eine öffentliche Begegnungsstätte mit einem reichen Programm an Veranstaltungen und Projekten für alle an der Literatur Interessierten: Schriftsteller und Leserinnen, Verleger und Poeten, Kritikerinnen und Aficionados. Das Literaturhaus Zürich wird seit 2000 im Sinne einer Partnerschaft von der Zürcher Kantonalbank unterstützt und seit 2001 von der Stadt subventioniert.</p> <p>Die Museumsgesellschaft wurde 1834 gegründet mit dem Ziel, ihren Mitgliedern die neuesten Zeitungen, Zeitschriften und Bücher zur Verfügung zu stellen und einen Ort der literarischen Begegnungen zu schaffen.</p>

Mit finanzieller Unterstützung von:



 **Kanton Zürich**
Fachstelle Kultur



Stadt Zürich
Kultur